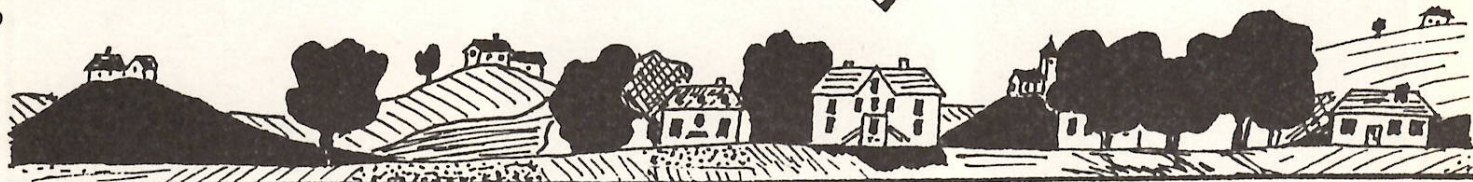


LISTE

GABLITZ

Sozial-Ökologische
Plattform



Verlagspostamt 1070

An einen Haushalt P.b.b.

19. März 1995 Gemeinderatswahl in Gablitz

Am 19. März 1995 haben Sie wieder die Möglichkeit die Zusammensetzung des Gemeinderates zu bestimmen und wenn Sie es wünschen auch zu verändern.

Der Gemeinderat sollte den Bedürfnissen und Wünschen der Gablitzer BürgerInnen entsprechend handeln und durch fachliche Kompetenz und Abwägen aller Meinungen die richtige Entscheidung treffen. Ein Rat also der sich beRatet.

Die LISTE GABLITZ hatte die vergangenen 5 Jahre, Dank Ihrer Stimmen, die Möglichkeit im Gemeinderat mitzuwirken und hat dadurch viele Anliegen und Mißstände zur Sprache gebracht. Ohne jeden Zweifel haben wir den Gemeinderat verändert. Mit einer Verstärkung der Sozial Ökologischen Plattform im Gemeinderat könnten wir aber die Anliegen der Gablitzer Bevölkerung noch wirkungsvoller vertreten.

Nützen Sie auch heuer diese Möglichkeit der Mitbestimmung.

**LISTE GABLITZ
Sozial Ökologische Plattform**



Irene Bochno

Geb. 1962, verheiratet, eine 7jährige Tochter,

Ausbildung: HAK, abgebrochenes Betriebswirtschaftsstudium, Assistentin für kaufmännische Fächer in einer Wiener Handelsschule, Vereinssekretärin bei ANTI ATOM INTERNATIONAL (derzeit ehrenamtlich), nunmehr Angestellte in einem Gablitzter Betrieb.

Gemeinderätin seit 1993, besonders engagiert in Fragen Zivilschutz (Atomgefahren), Schule, Hort und Demokratiepoltik

Hauptanliegen:

- Soziale Belange (Hort, Schule, Kindergarten, Unterstützung und Förderung der Jugendlichen ect.),
- Einbeziehung der GablitzterInnen bei wichtigen Entscheidungen der Gemeinde,
- Frauen,
- Einsatz gegen Rechtsradikalismus,
- Ökologie (Sichere Radwege, Erhaltung der Wiesen und Wälder - keine weitere Zersiedelung)
- Fraktionsübergreifende Zusammenarbeit bei wichtigen Projekten



Fritzi Weiss

Geb. 1958 und seit damals wohnhaft in Gablitz, ledig,

HTL für Maschinenbau, später einige Semester Studium Landschaftsökologie. Beschäftigt bei der Gemeinde Wien. Zunächst bei der Stadtplanung und Stadterneuerung, dann bei der Abfallwirtschaft (Initiatorin und Organisatorin des Mistfestes). 2 Jahre Umweltreferentin der GRÜNEN im Wiener Rathaus jetzt bei der MA 45 (Wasserbau). Vorstandsmitglied der Wienerwaldkonferenz

Gemeinderätin in Gablitz 1990 bis 1992. Tätig vor allem als Müllfachfrau in ökologischen Fragen (Eigenkompostierung) und konsequenter Einsatz für die Rechte der Frauen.

Hauptanliegen:

- Frauenfragen,
- Umweltschutz (Abfall, Kompostierung, Landschaftsschutz)
- Schwimmbad
- Demokratisierung der Gemeindestrukturen.



Andreas Daxbacher

Geb. 1965, ledig

Orthopädienschuhmachermeister, derzeit Vertragslehrer an der Berufsschule Schrems/Waldviertel. Freiberuflich als Kursleiter der Volkshochschule Stöbergasse tätig. Initiator des Vereins der Freunde des 1. österreichischen Schuhmuseums, Planung einer Ausstellung in Oberösterreich

Mitbegründer der LISTE GABLITZ und als Tintifax Autor im GA-Blitz.

Hauptanliegen

- Verkehr: Bessere Verkehrsüberwachung, 20 minütiger Taktfahrplan für den Autobus, Sammeltaxis für die Siedlungen
- Lebensqualität: Integration der „neuen“ Gablitzter, Förderungen für ökologisches Bauen (Sonnenenergie, alternative Baustoffe)
- Demokratie: Bürgerversammlungen zu allen wichtigen Themen, Konstruktive Zusammenarbeit mit den anderen GR-Parteien, Schluß mit der Geheimniskrämerei im Gemeinderat.



Gottfried Lamers Dipl. Ing.

Geb. 1963, verheiratet, 1 Kind
 Studium: Kulturtechnik und Wasserwirtschaft seit 1990 beschäftigt als Techniker im Umweltministerium, zuständig für Umweltförderungen. Seit 1992 auch unabhängiger Personalvertreter.

In Gablitz politisch tätig seit ca. 1979. "Erfinder" der Heckenschnittaktion und Verantwortlicher für die frühere politische Gablitzer Jugendzeitung "Freiraum". Seit 1992 Gemeinderat der LISTE GABLITZ.

Die bisherigen Schwerpunkte waren vor allem die Erarbeitung von Alternativkonzepten von Großprojekten der Gemeinde (Kompostschachtel, Bauhof) und ökologische Belange.

Hauptanliegen:

- Ökologische Fragen,
- Bauangelegenheiten (Hochleistungsbahn)
- Demokratisierung des Gemeinderates und stärkere Einbindung der GemeindebürgerInnen in die Entscheidungen des Gemeinderates.



Elisabeth Reitmeier

Geb. 1963, verheiratet, 2 Kinder
 Krankenpflegerin in der Altenpflege am zweiten Bildungsweg. Mitbesitzerin des Bioladens in Purkersdorf.

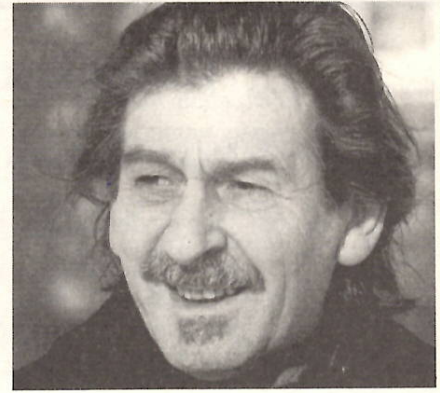
Tätigkeit in der Aktiven Jugend Gablitz und beteiligt im Endkampf um die Erhaltung des Pfarrheims für die unabhängige Jugend

Die bisherigen Schwerpunkte der Arbeit für die LISTE GABLITZ lagen vor allem im Bereich Kindergarten, Schule und Hort.

Hauptanliegen

Aufgrund des Berufs, zu den bisherigen Schwerpunkten auch die

- Anliegen der alten und pflegebedürftigen Menschen in Gablitz.
- Darüberhinaus wird auch der Kampf um die Erhaltung des Schwimmbades ein Hauptanliegen sein.



Kurt Horvath Mag. Arch.

Geb. 1932, verheiratet, 2 erwachsene Kinder
 unselbständig erwerbstätig ständig wohnhaft in Gablitz seit 1978

Gründungsmitglied der Sozial Ökologischen Plattform und Gemeinderat in Gablitz von April 1990 bis 1993

Tätigkeit wie bisher - mit der Absicht weiter die Dienstleistungen der Gemeindeadministration zu entbürokratisieren und mehr Demokratie in der Gemeindestube zu (verankern) sichern.

Hauptanliegen:

- Budgetsanierung (ausgabenseitig),
- Flächenwidmungsplan und Bauangelegenheiten.
- Kontrolle einiger zu wenig transparenter Sachgebiete (einnahmenseitig).
- In Zukunft mehr Augenmerk auf das enorm wichtige Verwaltungsrecht zu richten.

1. Düngen



2. Unkraut vernichten



3. Insekten vernichten



4. Pilze vernichten



5. Ernten



6. Wegschmeißen



Rückblick

5 Jahre Liste Gablitz im Gemeinderat

Seit der letzten Gemeinderatswahl hat sich einiges in Gablitz getan. Die Liste Gablitz ist mit 2 Mandaten in den Gemeinderat eingezogen. Auch wenn wir mit diesen 2 Stimmen nicht viel erreichen können, eines haben wir sicher gebracht: Mehr Dynamik in die Gemeinderatssitzungen.

Obwohl unsere Dringlichkeitsanträge (übrigens für uns die einzige Möglichkeit einen Punkt eventuell auf die Tagesordnung zu bekommen) meistens diversen Ausschüssen zugewiesen oder gleich abgelehnt wurden, haben wir dennoch einiges erreicht.

Von 94 Anträgen wurden nur 3 wirklich auf die Tagesordnung genommen. Davon wurde dann einer abgelehnt und 2 angenommen.

Anerkennung des Gemeindevertreterverbandes: Wie alle anderen Fraktionen auch, hat sich die LiGa einem Gemeindevertreterverband angeschlossen. Unser Verband heißt programmatisch: "Global denken - Lokal handeln". Eine Ablehnung war nach Gemeindeordnung nicht möglich.

Resolution gegen Ausländerfeindlichkeit: Anlässlich des unnötigen Haider-Volksbegehrens stellte die LiGa den Antrag zur Veröffentlichung dieser Resolution im Amtsblatt. Der Antrag wurde angenommen und als Punkt 19 in die Tagesordnung aufgenommen. Die Resolution wurde dann in abgeänderter Form von allen Parteien beschlossen. Eine schöner Erfolg der LiGa.

2 Anträge wurden zurückgezogen, da von den Zuständigen entsprechende Zusagen erfolgten (z.B. Tempo 30 km/h in Siedlungsgebieten).

51 Anträge wurden verschiedenen Ausschüssen zugewiesen. Dort hätten diese beraten werden müssen, aber in der Realität verschwinden sie dort meistens auf Nimmerwiedersehen. Aber einige tauchen sogar wieder auf. Teilweise als Anträge von ÖVP oder SPÖ, teilweise wurden aber auch Dinge später ohne Gemeinderatsbeschluß verwirklicht. Wichtig ist, daß sie überhaupt behandelt werden. Es geht ja um die Sache. Einige Beispiele:

Elternbeteiligung bei Kindergartenplanung: Die Eltern, Kinder und Angestellten sollten bereits bei Beginn der Planungsarbeiten in die Verwirklichung des Projektes einbezogen werden. Erst nach Fertigstellung wurden die Eltern und Mitarbeiterinnen bei der Ausgestaltung des Innenraumes beigezogen.

Amtsblatt auf Umweltschutzpapier: Jahre später verwirklicht.

Tollwutimpfung von Füchsen: Statt sie weiter abzuschließen sollten Impfköder ausgelegt werden. Damals eine neue Methode mit der man/frau in einigen Gebieten Österreichs gute Erfolge erzielt hatte. Heute ist die Impfung natürlich auch in Gablitz praktiziert - damals: Zuweisung in den Umweltausschuß.

Festlegung der Bezüge des Bürgermeisters: Die LISTE GABLITZ erkannte als erste Fraktion in Gablitz, daß nach einer neuen Landesverordnung die Bezüge neu festgesetzt werden mußten. Die SPÖVP war darüber nicht informiert und behandelte den Antrag nicht. In der nächsten Gemeinderatssitzung war dieser Punkt natürlich doch wieder auf der Tagesordnung.

Mülltrennung auf dem Friedhof: Das Material am Friedhof besteht zum Großteil aus Kompost. Allerdings ist es oft mit anderen Material verunreinigt. Zu dieser Zeit gab es auf dem Friedhof aber auch keine Möglichkeit den Müll ordnungsgemäß zu trennen.

Jugendtreffpunkt: Die LiGa beantragte einen Raum im Keller des Gemeindeamtes oder der Volksschule den Jugendlichen zu überlassen. Zuweisung in den Schulausschuß. Später wurde daraus der Jugendtreffpunkt "Zelle 12" in der Volksschule.

Absicherung des Kinderbeckens: Zeitgerecht im Frühjahr stellten wir den Antrag, daß die scharfen Kanten des neuen Kinderbeckens im Schwimmbad entschärft werden sollten. 2 Saisonen schimmelte dieser Antrag danach in einem Ausschuß bis die vielen Verletzungen auch die SPÖVP davon überzeugten, daß diese Investition nicht unnötig war.

Etliche Anträge wurden von der Mehrheit abgeschmettert, von uns aber wegen ihrer Wichtigkeit öfters einge-

bracht. Z.B. **Tempo 30 km/h in Wohngebieten** (haben wir bereits in unserer 1. Gemeinderatsitzung gefordert) **Erfassung von Altlasten und Sanierung, Schranken zwischen Hochbuch und Hauersteig sowie einen Kippboller für die Kirchengasse (Fußweg)**. Doch trotz dieser mehrmaligen Ablehnungen oder Zuweisungen: Wir geben nicht auf!

38 *Anträge* wurden sofort abgelehnt. Darunter auch viele, die später als "großartige Ideen" der SPÖVP wiederkamen oder still und einfach verwirklicht wurden. Wir haben zwar kein Urheberrecht auf diese Ideen, möchten aber doch hier einmal auf den Ursprung vieler Maßnahmen verweisen:

Getrennte Müllsammlung: Das heutige System der Mülltrennung war 1990 noch viel zu avantgardistisch. Man wollte auf einen Bericht der Wienerwaldkonferenz und die Verordnung des Umweltministeriums warten. Eine Einführung vor dem letzten gesetzlich erforderlichen Zeitpunkt hatte daher keine Chance.

Trennung des Bau- und Umweltausschusses: Die LiGa sah eine Unvereinbarkeit zwischen diesen beiden Ressorts. Der Umweltgemeinderat sollte die ökologische Perspektive in alle Entscheidungen der Gemeinde einbringen. Der Bauausschuß jedoch ist sicher nicht das richtige Gremium für Umweltbelange. 1992 wurden die beiden Funktionen dann auch tatsächlich getrennt. 1990 sah man jedoch noch keine Veranlassung dazu.

Volksbefragung über Beitritt zum Müllverband: Die LiGa bestand darauf, daß die Bevölkerung in diese Entscheidung eingebunden werden sollte. Der Bürgermeister meinte, daß die Entscheidung für den Verband gefallen sei und die Gemeinde beitreten werde. Bevölkerung sei dabei nicht notwendig. Wie bekannt, wurde die Entscheidung dafür in der nächsten Sitzung durch die Informationen der LiGa gekippt. Aber in dieser Sitzung war die SPÖVP noch voll auf Müllverbandskurs.

Was uns weiterhin ein ständiges Anliegen ist, ist die **Sanierung des Schwimmbades, ein Nachtbus bis Gablitz, Sammeltaxis, Ozonwarnplan, die Erhaltung des Eignerhauses, die Hochleistungsbahn** und vor allem die **Einbindung der Bevölkerung in die Entscheidungen der "Gemeindeobrigkeit"**.

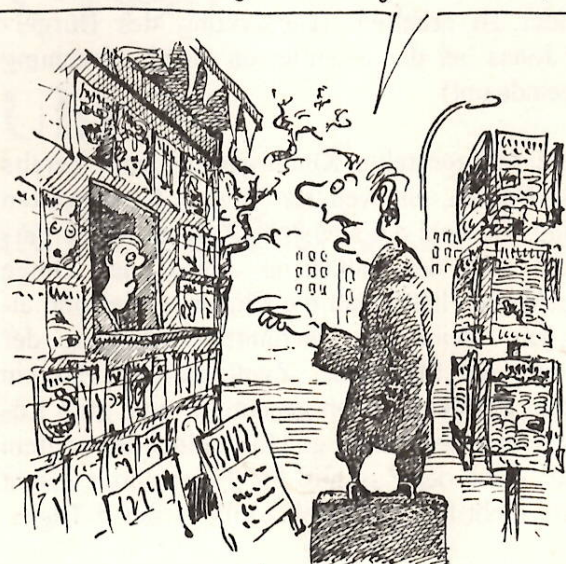
Neben diesen eigenen Themen der LISTE GABLITZ gab es auch viele Angelegenheiten gegen die wir uns vehement eingesetzt haben - leider ohne die anderen GemeinderätInnen von ihrer Parteilinie abzubringen (persönlich zu überzeugen waren einige). Die größten und teuersten Brocken waren dabei natürlich die **"Kompostschachtel"** in Stockerau und der **überdimensionierte Bauhof**. Zu beiden Themen boten wir natürlich fachlich fundierte Alternativen anzubieten. Vor allem von Frau Weiss (MA 48 in Wien) und Dipl. Ing. Lamers konnten ganz konkrete Gegenvorschläge angeboten werden. Einen schönen Erfolg hatten wir jedoch mit dem schriftlich vorgelegten Kompromißvorschlag (Gegenantrag) bei der **Gewährung einer Sondersubvention für das 82er Haus**. Damit konnte dessen Fertigstellung sichergestellt werden.

Wir hoffen, Sie davon überzeugen zu können, daß die LISTE GABLITZ - Sozial Ökologische Plattform in den vergangenen 5 Jahre eine wesentliche Bereicherung der Gemeindepolitik dargestellt hat. Die kommende Gemeinderatswahl wird über die neue Kräfteverteilung im Gemeinderat entscheiden.

Ihre Stimme hat für die Gemeindepolitik besonders viel Gewicht. Bitte nutzen Sie diese Möglichkeit der Mitbestimmung.

Dagmar + Gottfried

Könnten Sie für mich bitte einmal kurz die wichtigsten Meldungen des Tages zusammenfassen?





„Also noch einmal von vorne . . . Wir haben Sie als Babysitter beschäftigt, und Sie haben beide Kinder gekocht und gegessen?“

Hort

Die gestiegene Zahl der BewohnerInnen von Gablitz in den letzten 5 Jahren, macht sich bei der bevorstehenden Wahl durch 2 weitere Gemeinderatsmandate bemerkbar. Die nötige Infrastruktur für die kleineren GablitzerInnen läßt jedoch auf sich warten. Vielleicht darf frau/man aber wirklich nicht erwarten, in einen Ort zu ziehen und sofort Unterbringungsplätze für die Kinder zu erhalten. (Bemerkung des Bürgermeisters Jonas bei der öffentlichen Hortbesprechung im Gemeindeamt)

Der 1992 fertiggestellte Kindergarten platzt bereits aus allen Nähten, ein weiterer "neuer" Kindergarten wird fällig. Obwohl die steigende Zahl an Kindergartenplätzen und der natürliche Ablauf der Dinge darauf schließen ließe, daß die Kinder größer und älter werden, bleibt die Nachmittagsbetreuung der Schulkinder ein Stiefkind. Zwar wurde 1994 ein Notsystem aus dem Boden gestampft, eine gute Lösung stellt aber der derzeitige Hort jedoch bei weitem nicht dar. Auch der Zuschuß für Tagesmütter macht das Kraut nicht fett - in Gablitz gibt es nur 6 Tagesmütter.

Die Situation im Hort wird vor allem durch den großen Einsatz der drei Betreuerinnen und ihrem Bemühen, nahezu bei jedem Wetter für einen Aufenthalt und dem nötigen Dampfablassen im Freien zu sorgen, abgefangen. Trotzdem läßt sich der Raumangel nur schwer kaschieren. Der dringend benötigte Speiseraum fehlt. Der "eigentliche Hortraum" wird für die Verabreichung der Speisen - je nach Unterrichtschluß gestaffelt, für das Spielen und Lernen verwendet. Den zweiten Spiel- und Lernraum stellt die Klasse des Direktors zur Verfügung.

Alleine der Umstand, daß die Kinder nahezu den ganzen Tag in der Schule und anschließend im Hort verbringen, müßte Grund genug sein, nicht nur den Aufenthalt, sondern auch die Gegebenheiten so kindergerecht und angenehm wie möglich zu gestalten.

Eine Lösung wäre der Dachausbau der Volksschule. Die Kinder müßten das Gebäude nicht verlassen und die Räumlichkeiten wären ausreichend. Der Hort könnte über ein eigenes Stockwerk verfügen. Dem Gegenargument die Decken wären zu schwach, kann durch das Einziehen von Stahltraversen entgegengewirkt werden.

Die LiGa hat bereits voriges Jahr den Gemeinderat gebeten, über einen möglichen Dachausbau einen Kostenvoranschlag machen zu lassen. Leider ist dies bis heute nicht geschehen. Der Voranschlag 1995 läßt ebenfalls auf das bereits obligatorische "Abwarten, ob denn wirklich ein Bedarf sei" schließen. Daß der Gablitzer Hort möglicherweise selbst der Grund ist, warum viele Eltern lieber eine andere Lösung für die Nachmittagsbetreuung ihrer Schützlinge suchen, wird bei diesem Gedankengang außer acht gelassen.

Vielleicht liegt die Haltung sämtlicher GemeinderätInnen der ÖVP-SPÖ auch daran, daß diese aus dem Alter heraus sind, Kinder in diesem Alter zu haben und daher nicht mehr wissen, was nötig ist.

Warum ein Bauhof 30 Millionen kosten darf, die Unterbringung unserer Kinder jedoch keinen Schilling wert ist, bleibt mir trotz obigem Erklärungsversuch ein Rätsel.

WEGWÄRTS VON WIEN

Blues, Wienerlied, Jazz, Lyrik & Prosa

Peter Hensch (Text, voc. & bluesharp)

Hans Zinkl (git.)

Woody Schabata (vib.)



Am 3. 3. 1995

um 19 Uhr 30

im 82er Haus in Gablitz

Eintritt: 80,--
Buffet vorhanden



Buchhandlung

Claus Mitterbauer
3002 Purkersdorf
Wienerstraße 10
Telefon: 02231-4336



Peter Henisch (Text, voc. & bluesharp)

Hans Zinkl (git.)

Woody Schabata (vib.)

WEGWÄRTS VON WIEN

Blues, Wienerlied, Jazz, Lyrik & Prosa

Woody Schabata, in der Musikszene seit Jahren ein Begriff, hat u. a. mit dem Vienna Art Orchestra, Baden Powell, den Wiener Symphonikern und der Ersten Allgemeinen Verunsicherung zusammengespield. Orchestermitglied der Vereinigten Bühnen Wien, u. a. Mitwirkung bei den Musicalproduktionen Cats, Phantom der Oper, A Chorus Line und Rocky Horror Show. LP "May-Rimba", erschienen bei Polygram. Genießt einen Ruf als der einer der besten Marimba- & Vibraphonisten Europas.

Hans Zinkl spielt seit dem ersten Auftritt beim Jazzfestival Wiesen immer wieder mit Schabata im Duo, lehrt inzwischen an der Universität Mainz (Institut für Theaterwissenschaft) und ist musikalischer Leiter der Gruppe "Theateraufstand" in Wels OÖ. Diverse Theatermusiken (u. a. für Dylan Thomas' "Under Milkwood" in Bayreuth und Wolfgang Borcherts "Draußen vor der Tür" am Wiener Volkstheater. Österreichischer Staatspreis für beste Werbemusik 1990.

Peter Henisch, durch Bücher wie "Die kleine Figur meines Vaters", "Pepi Prohaska Prophet", "Morrison's Versteck" und viele andere bekannt geworden, hat seit den 70er-Jahren immer wieder mit Musikern zusammengearbeitet. Zuletzt (bei der Bibliothek der Provinz) erschienen ist eine Neufassung seines legendären "Baronkarl" und (bei Residenz) seine Franz Kafka/Karl May-Novelle "Vom Wunsch Indianer zu werden". In Vorbereitung: "Lumpazimoribundus", Herbst 1995, wieder bei Residenz; gleichnamige Literatur- & Musikproduktion mit Schabata & Zinkl.

Die CD "Wegwärts von Wien" dokumentiert fünf Jahre literarisch-musikalisches Teamwork und wird von der Bibliothek der Provinz vertrieben.

Kultureller Rückblick

In den letzten 5 Jahren hat die LISTE GABLITZ - Sozial Ökologische Plattform nicht nur auf politischem Gebiet eindeutige Akzente gesetzt. Zahlreiche Veranstaltungen der letzten Jahre wurden von uns durchgeführt und haben großen Zuspruch beim Publikum gefunden.

Abgesehen von diversen Badfesten mit Live Musik war einer der stimmungsvollsten Höhepunkte das "Feuer in den Alpen" mit Musik auf der Ram. Eine besondere Dimension hatte letztes Jahr die Veranstaltungsreihe mit Thomas Stimm (Workshop, Vernissage, Pantomime, Diskussionsabend) das auch vom Land NÖ und dem BM für Unterricht und Kunst gefördert wurde. Das Amraß-Quartett ist nur ein weiteres Beispiel der kulturellen Veranstaltungen der LISTE GABLITZ.

Neben diesen künstlerischen Highlights haben wir außerdem noch zahlreiche Dia-Abende und Informationsveranstaltungen organisiert. Kompostierberatung ebenso wie über bewußte Ernährung oder Zivilschutz. Bei einer Veranstaltung über die Risiken der Atomkraft hatten wir sogar den Leiter der Aufräumarbeiten in Tschernobyl zu Gast.

Wir werden uns bemühen, diesen Standard auch weiterhin zu halten.

Chronik eines angekündigten Todes

Obwohl zur Zeit die Temperaturen eher die nächste Eiszeit vermuten lassen, besteht doch in einigen Monaten wieder Hoffnung auf Wetterlagen, die zum Verweilen am Wasser einladen. Und je wärmer es wird, um so mehr Menschen (große, kleine, alte, junge, dicke, dünne u.v.m.) strömen zu Abkühlung, Kommunikation, Spiel, Sport, Spaß, Eiskaffee und Tratsch und in Erwartung eines schönen, sonnigen und entspannenden Tages ins Bad.

Unser Schwimmbad, der gesellschaftliche Treffpunkt zwischen Juni und September schlechthin, ist schon seit Jahren ein sträflich vernachlässigtes Stiefkind unserer zuständigen GemeindepolitikerInnen. Manchmal beschleicht uns dann schon der Verdacht, daß hinter der ganzen Methode (böse) Absicht steckt.

In Anbetracht gewaltiger finanzieller Summen verschlingenden Straßenbauten und das überdimensionierte Bauhof/Garagenprojekt für unsere süchtigen Automobilfreaks, erscheint es doch eigenartig, daß für die wichtigste soziale Sommerinfrastruktureinrichtung de facto keine Kröten da sind (nicht nur die Au braucht welche!)

Von seiten der NÖ-Landesregierung gibt es immer weder hygienische und bautechnische Beanstandungen, welche dann meistens von den Gablitzer PolitikerInnen, die in diesem Fall auf dem Gemeindegeldbeutel sitzen zur Kenntnis genommen und dann meistens der Ablage überantwortet werden. Fallweise werden kleine und kleinste Instandsetzungen und Reparaturen, die aber eher kosmetischen Charakter haben, durchgeführt. Und ständig wird beklagt, wie teuer (öS 400.000,--) eine ordentliche Sanierung wäre und daher leider, leider nicht möglich ist. Derartige Aussagen zeugen auch von einer ziemlichen Einseitigkeit der Finanzausschußmitglieder und dem Unvermögen ein sozial und ökologisch orientiertes Budget zu erstellen. Wußten Sie übrigens, daß alleine eine der übergroßen Spezialtore des Bauhofes voraussichtlich öS 100.000,-- (in Worten **hunderttausend**) kosten wird? Zu Ihrer geschätzten Information es gibt 8 davon. Allein von diesen Mäusen könnte unser Bad tiptop saniert und das schönste im ganzen

Wienerwald werden. Aber vielleicht steckt hinter diesem bewußten Versandelnlassen doch irgendeine Absicht?

Was ist daran, an der Vermutung, daß die Liegewiesen zukünftige Erweiterungsflächen für den notwendigen Kindergartenneubau sind?

Nach unserem Gefühl, ist trotz allen Lippenbekenntnissen und ewigen Sonntagsversprechen notwendig, wachsam zu sein und zu verhindern, daß unser Titel (welchen wir von G.G. Marquez entlehnt haben) Realität wird. Die LISTE GABLITZ hat daher das Thema "Schwimmbad" ganz oben in die Prioritätenliste der zukünftigen Gemeinderatsarbeit aufgenommen.

Fritzi

Demokratie

Demokratie spielt sich überall ab. Oder besser gesagt: sollte sich überall abspielen. Im Bundesgebiet ebenso wie im Bundesland, der Gemeinde oder dem Betrieb. Vielleicht kann der/die Einzelne im Staat wirklich nichts ändern, in unserer unmittelbaren Umgebung können wir aber sehr wohl etwas bewirken. Im Gemeinderat sitzen nicht irgendwelche weltfremden Bonzen oder BerufspolitikerInnen sondern angreifbare Menschen aus unserer Mitte. Und diese kann jede/r positiv beeinflussen. Bei entsprechendem Druck einiger Siedlungen gab es in den letzten Jahren sogar hin und wieder "Sprengeiversammlungen" um anstehende Probleme mit den GemeinderätInnen und dem Bürgermeister zu diskutieren. Wobei "diskutieren" schon wieder zuviel gesagt ist. Besser wäre: "die BürgerInnen wurden von den Gemeindeoberen von ihren Entscheidungen in Kenntnis gesetzt". Von Meinungs**tausch** war leider nie viel die Rede.

Aber Demokratie kann man/frau auf Gemeindeebene einfordern. Die LISTE GABLITZ tut das seit 5 Jahren und hat teilweise auch schöne Erfolge dabei gehabt. Wir werden das auch weiterhin als einen Schwerpunkt unserer Arbeit betrachten und hoffen dabei auf die Mithilfe aller demokratiebewußten GablitzerInnen.

Gottfried

Auf ein Neues!

Die LISTE GABLITZ - Sozial Ökologische Plattform hat sich nach eingehender interner Diskussion entschlossen bei der nächsten Gemeinderatswahl im März 1995 wieder zu kandidieren.

Daß dieser Umstand nicht sowieso klar war, liegt vor allem daran, daß die Arbeit im Gemeinderat sehr zeitaufwendig ist, wenn sie ernsthaft betrieben wird. Da die LiGa die ihr anvertrauten Mandate ernst nahm, bedeutete das für jede/n von uns (nicht nur die gerade amtierenden GemeinderätInnen) mehrere Stunden Freizeitverzicht pro Woche. Da eine Oppositionsliste in Gablitz über so gut wie keine "offiziellen" Informationen verfügen kann, sind schon die Recherchen vor Ort mit Zeitaufwand verbunden. Der Vorteil dabei ist allerdings, daß die Informationen von den betroffenen Bürgern "ungefiltert" bis zu uns kommen. Es soll allerdings nicht verschwiegen werden, daß die Mitarbeit bei der LISTE GABLITZ auch Geld kostet. Abgesehen vom einmaligen Startkapital, das die Mitglieder der Liste 1990 eingezahlt haben, werden immer wieder größere und kleinere Beträge von den Mitarbeitern übernommen. Die Aufwandsentschädigung der GemeinderätInnen geht natürlich auch zur Gänze auf das Konto der LISTE GABLITZ. Damit werden dann Veranstaltungen und diese Zeitung finanziert.

Doch diesen "Nachteilen" stehen so viele positive Reaktionen und Ermutigungen gegenüber, daß wir uns doch dazu entschlossen haben wieder zu kandidieren. Und wenn Sie, geschätzte/r LeserIn unsere Personenliste dieses Jahr mit der Anfangsliste vergleichen, werden Sie feststellen, daß wir auch in quantitativer Hinsicht zugelegt haben. Wie gesagt, die positiven Rückmeldungen auf unsere Arbeit im Gemeinderat und deren Veröffentlichung im GA Blitz haben uns sehr angespornt.

Wir haben uns aber auch aus grundsätzlichen demokratiepolitischen Gründen zum Weitermachen entschlossen. Weder SPÖ noch ÖVP haben durch ihre Arbeit in der Gemeinde gezeigt, daß sie es allein besser machen könnten. Eine Erneuerung der Gemeindestrukturen, eine stärkere Demokratisierung oder gar eine Ökologisierung unserer Gemeinde ist von ihnen nicht zu erwarten.

Zu dieser Wahl werden auch neue Listen mit Oppositionsanspruch auftreten. An ihnen fällt vor allem die Tatsache auf, daß sie erst jetzt, knapp vor der Wahl erstmals in Erscheinung treten, die letzten 5 Jahre aber zu allen wichtigen kommunalpolitischen Themen geschwiegen haben. Es ist zu erwarten, daß alle in den Gemeinderat einziehen werden und wir hoffen, daß sie uns in unserer Arbeit als kritische Opposition unterstützen werden.

Sie werden, so wie wir, zunächst einen bitteren Lernprozeß durchmachen. Die eigentliche Arbeit wird aber wieder auf die LISTE GABLITZ zukommen. Im Interesse aller GablitzerInnen hoffen wir, dabei gestärkt im Gemeinderat agieren zu können.

Gottfried



Impressum: M., H., V.,: Alternative Liste Niederösterreich, Hermannsgasse 25/2/18, 1070 Wien

Redaktion: Kurt Horvath (3192), Dagmar und Gottfried Lamers, Irene Bochno (4122), Andreas Daxbacher (Tintifax 4075), Fritzi Weiss (61315)

Aufgabepostämter: 1150, 3300; Verlagspostamt: 1070

WEGWÄRTS VON WIEN

Blues, Wienerlied, Jazz, Lyrik & Prosa

Peter Henisch (Text, voc. & bluesharp)

Hans Zinkl (git.)

Woody Schabata (vib.)

Der bekannte österreichische Autor tritt erstmals in seiner Heimatgemeinde Gablitz auf.

Am 3. 3. 1995

um 19 Uhr 30

im 82er Haus in Gablitz

Eintritt: 80,--

Buffet vorhanden